

BALLISTIC MISSILE DEFENCE

DIE DEUTSCHE FÜHRUNGROLLE IN DER EUROPÄISCHEN FÄHIGKEITSENTWICKLUNG ZUR ABWEHR VON FLUGKÖRPERN IN DER OBEREN ABFANGSCHICHT

Andreas Uhl

In seinem Beitrag „Obsoleszenzbeseitigung des Weitbereichssensors SMART-L und Erweiterung der Fähigkeiten F124 in der Luftverteidigung – Nachfolge SMART L“ schildert der Leiter des zuständigen Integrierten Projektteams, TRDir Ian Sievert, im MarineForum 10-2015 Seite 41 ff den aktuellen Sachstand des formalen Entscheidungsfindungsprozesses eines neuen Weitbereichsradars für die Fregatten der Klasse F124.

Beitrag zur Landesverteidigung als auch darum, der NATO eigenständige europäische Fähigkeiten in der Abwehr ballistischer Flugkörper (engl. Ballistic Missile Defence – BMD) im Rahmen der Bündnisverteidigung zur Verfügung zu stellen.

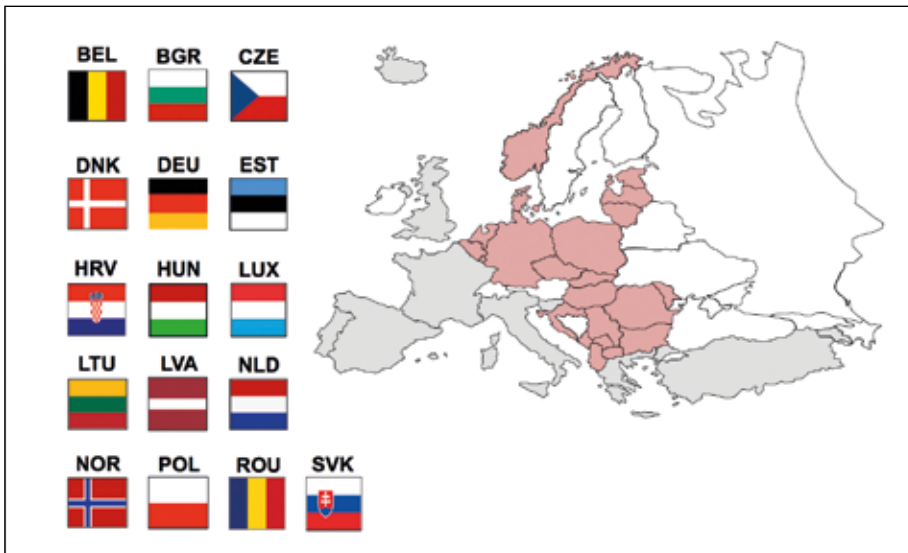
Nachfolgend wird herausgehoben, welche Bedeutung die „Fähigkeitserweiterung in der Luftverteidigung“ in der aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklung hat und wie sie einzuordnen ist. Ausdruck hierfür ist

auch die im April 2015 durch das Marinekommando in Rostock übernommene Federführung für den Bereich der oberen Abfangschicht (siehe Grafik unten) in der Ballistic Missile Defence im Rahmen des Framework Nation Concept (FNC) der NATO.

Sicherheitspolitische Einordnung

Auf dem NATO-Gipfel in Lissabon im Jahr 2010 haben die Staats- und Regierungschefs des Bündnisses den Aufbau einer „Raketenabwehr“ beschlossen. Diese soll in der Lage sein, das gesamte NATO-Beistandsgebiet und die darin lebende Bevölkerung gegen Bedrohungen durch ballistische Flugkörper zu schützen. Dazu wurde das NATO Active Layer Theatre Ballistic Missile Defence (ALTBMMD) Programm (Schutz von Kräften und Objekten im Einsatz) in das NATO Ballistic Missile Defence Programm (Schutz von Territorium und Bevölkerung) überführt.

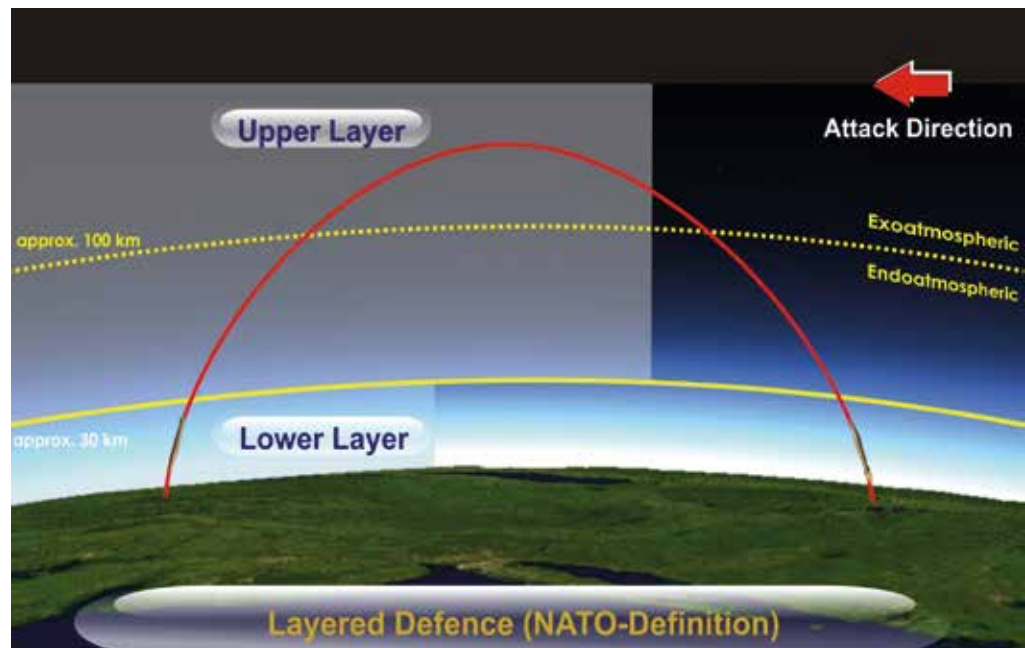
Auf dem Folgegipfel 2012 in Chicago wurde die „Interims-BMD-Fähigkeit“ der NATO erklärt. Die NATO stellt seitdem über das BMD-Programm Frühwarnung sowie Führungsfähigkeit über das Ballistic Missile Defence Operation Centre (BMDOC) in Ramstein zur Verfügung, die Nationen leisten freiwillige Beiträge (Vo-



Kooperationspartner im NATO-Framework Nation Concept (Grafik: BMVg)

Zum besseren Verständnis: Die Obsoleszenzbeseitigung des Weitbereichssensors und die damit verbundene Fähigkeitserweiterung in der Luftverteidigung für Fregatten der Klasse 124 ist ein Projekt mit zwei Zielen: Zum einen verbirgt sich hinter der Obsoleszenzbeseitigung die Absicht und Notwendigkeit, das derzeit in Nutzung befindliche Weitbereichsradar SMART-L bis zum Ende der Nutzungsdauer F124 technisch-logistisch zu ertüchtigen. Diese Zielsetzung stellt sicher, dass die Schiffe der Klasse F124 auch in Zukunft in der Lage sind, Luft- und Seeziele auf große Entfernungen zu entdecken und zu verfolgen.

Das zweite Ziel – und sicherheitspolitisch von hoher Bedeutung – ist der Anteil „Fähigkeitserweiterung in der Luftverteidigung“. Dahinter verbirgt sich die Möglichkeit, künftig auch Ziele außerhalb der Atmosphäre entdecken und verfolgen zu können. Es geht dabei sowohl um einen



NATO-Definition obere und untere Abfangschicht (Upper / Lower Layer) (Grafik: CC SBAMD)

untary-National-Contribution) in Form von Sensoren und Effektoren. Deutschland und andere NATO Mitgliedsstaaten haben ihre bodengebundenen Luftverteidigungskräfte assigniert, die noch im Rahmen Allied Fence Städte in der Süd-Türkei gegen potenzielle Flugkörperbedrohungen aus Syrien schützen. Diese Flugabwehrsysteme Patriot wirken ausschließlich in der unteren Abfangschicht und gegen ballistische Flugkörper mit kurzer Reichweite. Bislang

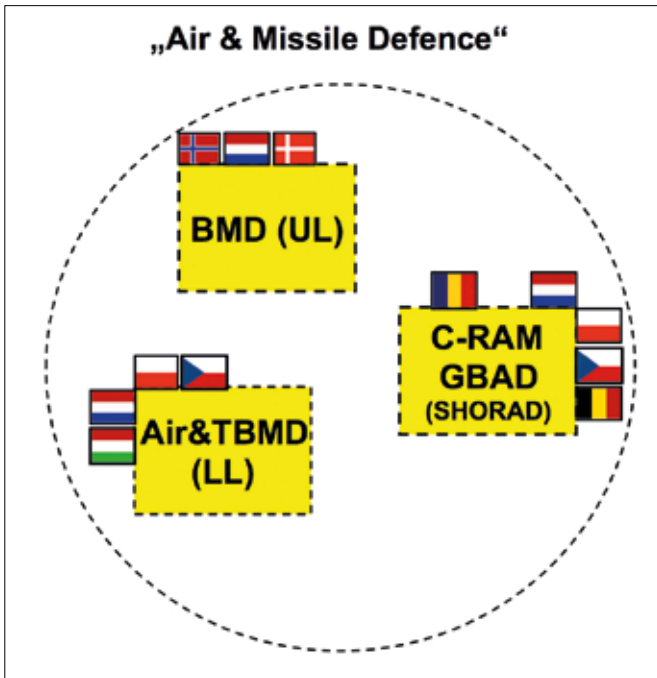
nerierung von Kräften. Ziel ist es, einsatzfähige, gut ausgerüstete und ausgebildete, durchhaltefähige multinationale Verbände aufzustellen.

Deutsche Marine bei BMD in der Führung

Dem Marinekommando in Rostock wurde durch die Abteilung Planung im Bundesverteidigungsministerium u.a.

die Federführung im Sub-Cluster „Upper Layer (BMD)“ innerhalb des Clusters Air & Missile Defence (AMD) übertragen (siehe Grafik links). Als Kooperationspartner für das Sub-Cluster BMD konnten bislang aus der Liste der FNC-Mitgliedsstaaten die Niederlande und Dänemark gewonnen werden, in Norwegen ist der diesbezügliche Entscheidungsprozess noch nicht abgeschlossen.

Die Gesamtkoordination des Clusters AMD liegt beim Kommando Luftwaffe in Gatow. Die drei nachgeordneten Sub-Cluster sind:



Das Cluster Air & Missile Defence mit seinen Sub-Clustern und den potenziellen Kooperationspartnern (Grafik: Marine)

stellen die USA im Rahmen des European Phased Adaptive Approach als einzige Nation Kräfte zur Abwehr von ballistischen Flugkörpern mit größeren Reichweiten auch in der oberen Abfangschicht (siehe Grafik S. 8 unten und vgl. Dieter Stockfisch, Seegestützte Raketenabwehr, MarineForum 6-2015, Seite 4 ff).

Das auf dem NATO Gipfel von Wales im September 2014 durch Deutschland stark favorisierte Framework Nation Concept hatte ursprünglich nur den Fähigkeitsaufbau in verschiedenen Bereichen (Cluster) zum Ziel. Das Framework Nation Concept wird als wichtiger Baustein zur Neuausrichtung der NATO in der gegenwärtigen Lage an seiner Ostgrenze gesehen. Für Deutschland hat das Konzept derzeit hohe sicherheitspolitische Priorität. Das starke deutsche Engagement manifestiert auch, wo sich Deutschland innerhalb des Bündnisses selbst wahr nimmt: Es bildet die „Mitte der Allianz“.

Zwischenzeitlich haben sich sechzehn Nationen unter deutscher Führung im Framework Nation Concept als Kooperationspartner zusammengeschlossen, der konzeptionelle Rahmen wurde vom bloßen Fähigkeitsaufbau erweitert um die Ge-

- ▶ Short Range Air Defence / Counter Rocket, Artillery, Mortar (SHORAD/CRAM) – der Nahbereichsschutz bzw. die „Flugabwehr aller Truppen“
- ▶ Lower Layer (Air Defence & Theatre Ballistic Missile Defence), die „klassische“ Luftverteidigung in der unteren Abfangschicht
- ▶ Upper Layer (Ballistic Missile Defence – BMD), die Abwehr ballistischer Flugkörper in der oberen Abfangschicht

Alle drei Sub-Cluster werden eng zwischen den zuständigen Stellen in der Luftwaffe und der Marine abgestimmt, da sich in Theorie und Praxis erhebliche Schnittmengen ergeben. Der Grund für die Führungsrolle der Marine im Bereich BMD liegt in der Tatsache, dass kurz- und mittelfristig die Fregatten F124 die einzigen potenziellen Fähigkeitsträger Deutschlands für die obere Abfangschicht darstellen.

Das Thema einer solchen Fähigkeitsanpassung bei den Fregatten F124 ist nicht neu. Bereits im Jahr 2006 hatte sich Deutschland gegenüber der NATO zur Bereitstellung einer Sensorfähigkeit im Rahmen des ehemaligen Active Layer Theatre Ballistic Missile Defence Programms ver-

Online-Dienst

Online-Dienst
MITTLER wehrwirtschaft
REPORT Ausrüstung · Dienstleistungen · Haushalt · Streitkräfte

DER VIERZEHTÄGLICHE E-MAIL-BRANCHENDIENST

Insider- und Hintergrundinformationen zu **Haushalt, Rüstung und Beschaffung** für Entscheider in Wirtschaft, Streitkräften, Verwaltung und Politik.



Jahres-Einzel-Abo
€ 439,70 zzgl. 19% MwSt.

Bestellen Sie ein kostenloses und unverbindliches Probexemplar:
info@mittler-report.de

MITTLER REPORT VERLAG

Baunscheidtstraße 11 · 53113 Bonn
Fax: 0228 / 35 00 871
info@mittler-report.de
www.mittler-report.de

pflichtet. Von 2008 bis 2012 wurde zusammen mit den Flugabwehrraketenverbänden der Luftwaffe ein CD&E-Projekt „Frühwarnung und Zielvorausweisung F124“ durchgeführt, in welchem der Nutzen einer solchen durch ein Marineradar ermöglichten Frühwarnung und Zielvorausweisung untersucht und in insgesamt vier Limited Objective Experiments nachgewiesen wurde. Die externe Warnung und Zielvorausweisung verbessert die Reaktionszeit und vergrößert das potenzielle Bekämpfungsfenster. Dies gilt sowohl für nationale und multinationale Systeme der bodengebundenen Luftverteidigung (z.B. Patriot) wie auch für die bereits im Mittelmeer operierenden BMD-Schiffe der US-Navy. Auch deren Bekämpfungsreichweite und -wahrscheinlichkeit erhöht sich mit jedem zusätzlichen Sensor.

Deutschland und die Niederlande kooperieren zum Thema BMD bereits seit 1999: Als Gründungsmitglieder des Maritime Theatre Missile Defence Forums (MTMD-F) werden die Herausforderungen im engen Schulterschluss mit den US-amerikanischen Partnern seit vielen Jahren bearbeitet. Im Rahmen eines deutsch-niederländischen Declaration-of-Intent besteht seit 2013 eine enge Kooperation beider Marinen zum Thema, die bis hin zur gegenseitigen Öffnung nationaler Arbeitsgruppen geht. So liegt der Schwerpunkt der derzeitigen Anstrengungen innerhalb des Framework Nation Concepts in der Integration der dänischen Marine in die bestehenden binationalen Projekte und Foren.

Der tri-laterale Level-of-Ambition reicht hier von der gemeinsamen Sensorbefähigung zur Frühwarnung und Zielvorausweisung gegen Ziele in und außerhalb der Atmosphäre, von einem Beitrag zur Weltraumlage bis hin zu einer möglichen Vollbefähigung in der Abwehr ballistischer Flugkörper. Dabei werden drei unterschiedliche Hebel angesetzt:

- ▶ Gemeinsame Vorgehensweise bei der Untersuchung der technischen Realisierung (tri-laterale Sensorintegrationsstudie),
- ▶ Gemeinsame Entwicklung eines Operationskonzeptes und von Einsatzgrundsätzen und -verfahren,
- ▶ Gemeinsame Ausbildung.

Während die technische Realisierung in den Händen der Rüstungsbereiche liegt (deutsches Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr, dänische Defence Acquisition

& Logistics Organisation und niederländische Defence Material Organisation), arbeiten die Marinen in den beiden letztgenannten Unterpunkten eng zusammen:



SMART-L Weitbereichsradar, ab ca. 2020 technisch und logistisch kritisch (Foto; Marine)

Für die At-Sea-Demonstration des Maritime Theatre Missile Defence Forums im Oktober dieses Jahres wurde ein deutsch-niederländisches Concept-of-Operations erstellt und Einsatzverfahren für „Maritime BMD“ entworfen. Bei dieser At-Sea-Demonstration haben Einheiten aus acht Nationen erstmals koordinierte Flugabwehr und BMD gegen Ziele in der unteren und oberen Abfangschicht erprobt, sie waren dabei teilweise noch auf technische Interimslösungen angewiesen. Die Ergebnisse dieser Erprobung werden aktuell ausgewertet und in den Lehrplan für den ersten Multinational Maritime Missile Defence Course im Januar 2016 am Taktikzentrum der Marine in Bremerhaven eingehen.

Ausblick

Dieser neue und in der NATO bislang einzigartige Lehrgang dient gleichzeitig zur Vorbereitung auf die streitkräftegemeinsamen und multinationalen Simulationsübungen Constructive Optic Windmill 2016 und Joint Project Optic Windmill 2017, in welchen Konzept und Einsatzgrundsätze für die NATO-Integration maritimer BMD-Fähigkeiten weiterentwickelt werden sollen. In der Folge soll im Jahr 2018 im Rahmen der durch die Luftwaffe geführten Übung Rapid Arrow auf Kreta

das erste neue SMART-L Early Warning Capability-Radar auf einer niederländischen Fregatte zur Zielvorausweisung für ein deutsches bodengebundenes System Patriot eingesetzt werden. Gemäß der Funktionalen Fähigkeitsforderung (FFF) „Obsoleszenzbeseitigung des Weitbereichssensors und Fähigkeitserweiterung in der Luftverteidigung F 124“ soll ein erster deutscher Sensor mit BMD-Befähigung als Test- und Referenzanlage an Land ab 2019 zur Verfügung stehen. Derzeit wird in den Fachgremien hart um die Erhaltung dieser – trotz neuem Rüstungskonzept „CPM nov.“ – sehr engen Zeitlinien gekämpft.

Fazit

Abgeleitet aus den „Leitlinien der Zukunftsentwicklung“ liegt national ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten im Rahmen der Übernahme von Verantwortung als Rahmennation in der Fähigkeitsentwicklung

auf dem Cluster Air & Missile Defence. Das Teilcluster BMD ist hierbei ein essenzieller Bestandteil. Der zukünftige maritime Beitrag zum Teilcluster BMD ist abhängig von der erfolgreichen und zeitgerechten Umsetzung des Projekts „Fähigkeitserweiterung in der Luftverteidigung F124“.

Aber auch der Anteil Obsoleszenzbeseitigung ist essenziell und zeitkritisch für den Erhalt der gegenwärtigen, aus dem Weitbereichssensor SMART-L hervorgehenden Fähigkeiten in der klassischen Verbandsflugabwehr.

Aus sicherheitspolitischer Sicht stellt der Beitrag zur Bekämpfung von Flugkörpern in der oberen Abfangschicht eine signifikante und hoch priorisierte Fähigkeit der NATO dar. In Anbetracht der derzeitigen sicherheitspolitischen Lage und der Position, die Deutschland innerhalb des Bündnisses einnimmt, sollte es von hohem nationalem Interesse sein, die Obsoleszenzbeseitigung des Weitbereichssensors sowie die Fähigkeitserweiterung F124 in der Luftverteidigung im gesteckten Zeitrahmen umzusetzen. Und schlussendlich: In Bezug auf die aktuellen Anstrengungen im Subcluster „Upper Layer (BMD)“ des Framework Nation Concepts unter Führung der Deutschen Marine gilt der alte Grundsatz: Geführt wird von vorn! ■

Fregattenkapitän Andreas Uhl ist Referent für Concept Development & Experimentation (CD&E) im Bereich Planung / Zukunftsentwicklung im Marinekommando Rostock.